

Herzlich Willkommen zum Workshop der IGRP an der ICF- Anwendertagung 2019

Schwerpunktthema Partizipation

1

Inhalte:

- Vorstellungsrunde
- Kurzer Einstieg in die Thematik
- Beispiel aus der Praxis (Rehaclinic Zurzach, ca. 30 Minuten)
- Diskussion einiger Fragen zu Partizipation und Partizipationszielsetzung, eigene Haltung, Klinikspezifische Umsetzung, Chancen und Herausforderungen

2

Partizipation

- <https://www.duden.de/rechtschreibung/partizipieren>

Herkunft

i
 lateinisch participare, zu: particeps,
[Partizip](#)

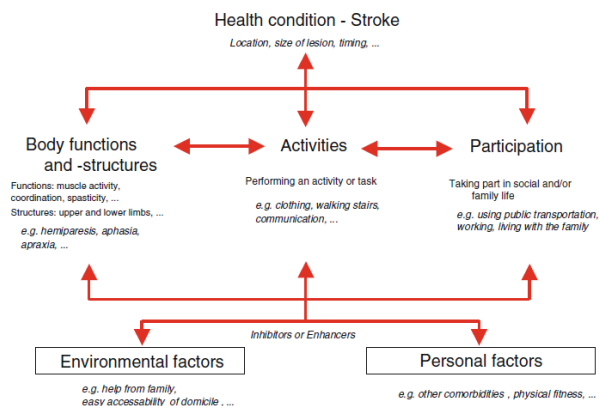
Synonyme zu *partizipieren*

i
 sich beteiligen, [dabei sein](#), [mitarbeiten](#),
[mitmachen](#), [mitwirken](#), [tätigen] Anteil
 nehmen, [teilhaben](#), [teilnehmen](#);
 (umgangssprachlich) [mitmischen](#), mit von
 der Partie sein, [mitziehen](#)

Bio-psycho-soziales Gesundheitsmodell der WHO



Fig. 3 The International Classification of Functioning, Disability, and Health (ICF) proposed by the WHO transforms "disability" of the former WHO concept to "activity" and stresses the interrelation of several components (activity, body functions, and structures), as well as participation, with interrelation to two context factors: environmental and personal factors, which might have an enhancing or inhibiting effect (figure adapted and examples added from the International Classification of Functioning, Disability, and Health, World Health Organization, 2001)



Albert & Kesselring (2012). Neurorehabilitation of Stroke.

5

Partizipation (Teilhabe) ist das Einbezogenensein einer Person in eine Lebenssituation bzw. einen Lebensbereich.



Einschränkungen der Partizipation / Teilhabe

sind Probleme, die eine Person bezüglich ihres Einbezogenenseins in eine Lebenssituation bzw. Lebensbereiche erlebt.

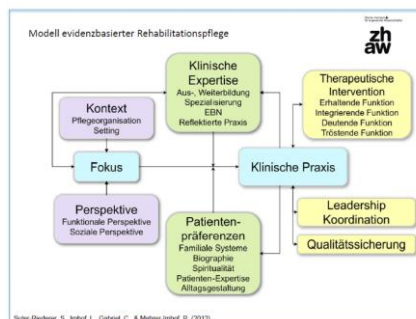
ICF, WHO, 2001

Rolle und Auftrag der Rehapflege:

Rehabilitationspflege findet immer statt, ist nicht settingbezogen

Rehabilitative Haltung und Förderung im Tun und in der Beziehung einnehmen

Rahmenbedingungen nötig



Rolle und Auftrag der Rehapflege

- Funktionaler Fokus
- Sozialer Fokus
- Defizite minimieren
- Wechselwirkungen, die eine Erkrankung auf das Individuum/Familie haben kann
- Gesundheit/Funktionieren in der Gesellschaft als Norm-Orientierung
- Barrieren und Förderfaktoren, die das Individuum benennt
- Performance-based: «Selbständig waschen am Lavabo»
- Social-based: «wieder fischen gehen»

Verschiedene Ebenen der Partizipation

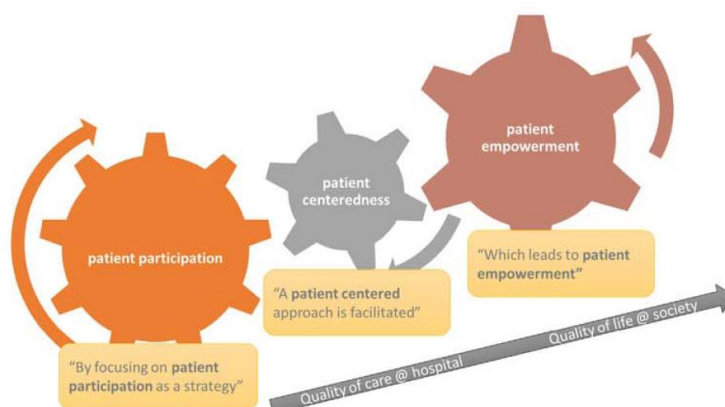
(Castro et al, 2016)

- Auf verschiedenen Level angesiedelt:
 - ✓ Mikro (individuelle Pflege/Care)
 - ✓ Meso (Service-Entwicklung, Planung, Verbreitung und Evaluation der Pflege, Edukation und Bildung von Gesundheitsfachpersonen)
 - ✓ Makro (Politisch).
- ✓ Individuelle Patientenpartizipation im Behandlungsplan/entscheid,
- ✓ Einbezug in Service/Angebots-Entwicklung
- ✓ Integration der Anwendersicht in Evaluation
- ✓ Partizipation in Edukation und Training
- ✓ Partizipation in Forschung

9

Teilhaben als Baustein des Empowerments

(Castro et al. 2016)



Patient empowerment, patient participation and patient-centeredness in hospital care: A concept analysis based on a literature review

10

Partizipation

(freie Übersetzung orientiert an Castro, et al., 2016 versus Definition ICF, WHO, 2001)

- Rechte und Möglichkeiten des Patienten sich in Entscheidungen, die seine Unterstützung/Behandlung/Pflege betreffen einzubringen und zu beeinflussen.
- Er bringt seine Präferenzen, seine Fähigkeiten/Potentiale ein und die Teilhabe besteht aus einer Kombination seine/ihrer Erfahrung und des professionellen Experten-Wissens
- Kollektive Patienten Partizipation besteht aus einer Mitwirkung von Patienten und/oder Patienten-Organisationen die die öffentliche Gesundheits-und Sozial-Angebote auf individueller, institutioneller oder politischer Ebene beeinflussen durch die Kombination von Erfahrungs- und professionelle Expertise.

Partizipation (Teilhabe) ist das Einbezogensein einer Person in eine Lebenssituation bzw.einen Lebensbereich.

Einschränkungen der Partizipation/ Teilhabe sind Probleme, die eine Person bezüglich ihres Einbezogenseins in eine Lebenssituation bzw. -bereiche erlebt.

Partizipieren (Castro et al., 2016)

- **Voraussetzungen**
- Informiert sein (bedeutungsvoll, verständlich und individuell angepasst)
- Fachwissen sowohl von Seiten Gesundheitsfachpersonen als auch Patienten/Familie durch Edukation und Unterstützung/Begleitung
- Ausreichende institutionelle Ressourcen (Zeit/ Finanzen, Arbeits-Kultur)
- Strukturen und Prozesse im Sinne von Guidelines
- Bereitschaft von Gesundheitsfachpersonen Patienten/ihre Familie partnerschaftlich zu beteiligen, ihre Stärken anzuerkennen und wertzuschätzen
- **Attribute/Eigenschaften**
- Teilhaben durch individuell abgestimmten, für den Patienten bedeutungsvollen, Einbezug im Entscheidungsprozess
- Beinhaltet Aufgaben, verschiedene Arbeitsebenen und Methoden, sowohl von Fachpersonen als auch Patienten (Beteiligung am Therapieplan, informierte Entscheide treffen, Expertise in einer Forschungsgruppe einbringen)
- Bedingt Vertrauen und Respekt vor der Expertise und der Sichtweise des Gegenübers

Konsequenzen (Castro et al., 2016)

- Pflegequalität ist besser und zugänglicher (Accessibility)
- Erhöht Patientensicherheit
- Erhöhte Patientenzufriedenheit
- Gesundheitsfachpersonen haben mehr Empathie und bessere Kommunikations-Skills was Pat informierter und befähigter macht